



Subventionen nüchtern betrachten

Eigentlich wäre es an der Zeit, das Thema «Subventionen» für Stromerzeugungsanlagen sauber zu diskutieren. Die Reaktion von Albert Röstli, Parteipräsident der SVP, der Investitionsbeihilfen für neue Erneuerbare schlecht, aber für die Wasserkraft gut findet, zeigt: Solche Diskurse sind im Moment eher von der politischen Einstellung gegenüber einer Technologie geprägt als von nüchterner Analyse der Situation. Eigentlich ist es so: Im Moment arbeiten unsere Kernkraftwerke einigermassen zuverlässig. Aber wir wissen auch, dass sie in dem Moment vom Netz genommen werden müssen, da das Ensi beschliesst, dass die Sicherheit nicht mehr optimal gewährleistet ist. Wir werden also entscheiden müssen, welchen Anteil der Ersatzproduktion wir in Zukunft importieren beziehungsweise selber produzieren wollen. Diese Investition wird uns etwas kosten, unabhängig davon, welche Technologie zum Einsatz kommt. Wer lieber mehr importieren möchte, sollte das auch so deklarieren.

Christian Zeyer, Zürich
Geschäftsführer Swisscleantech